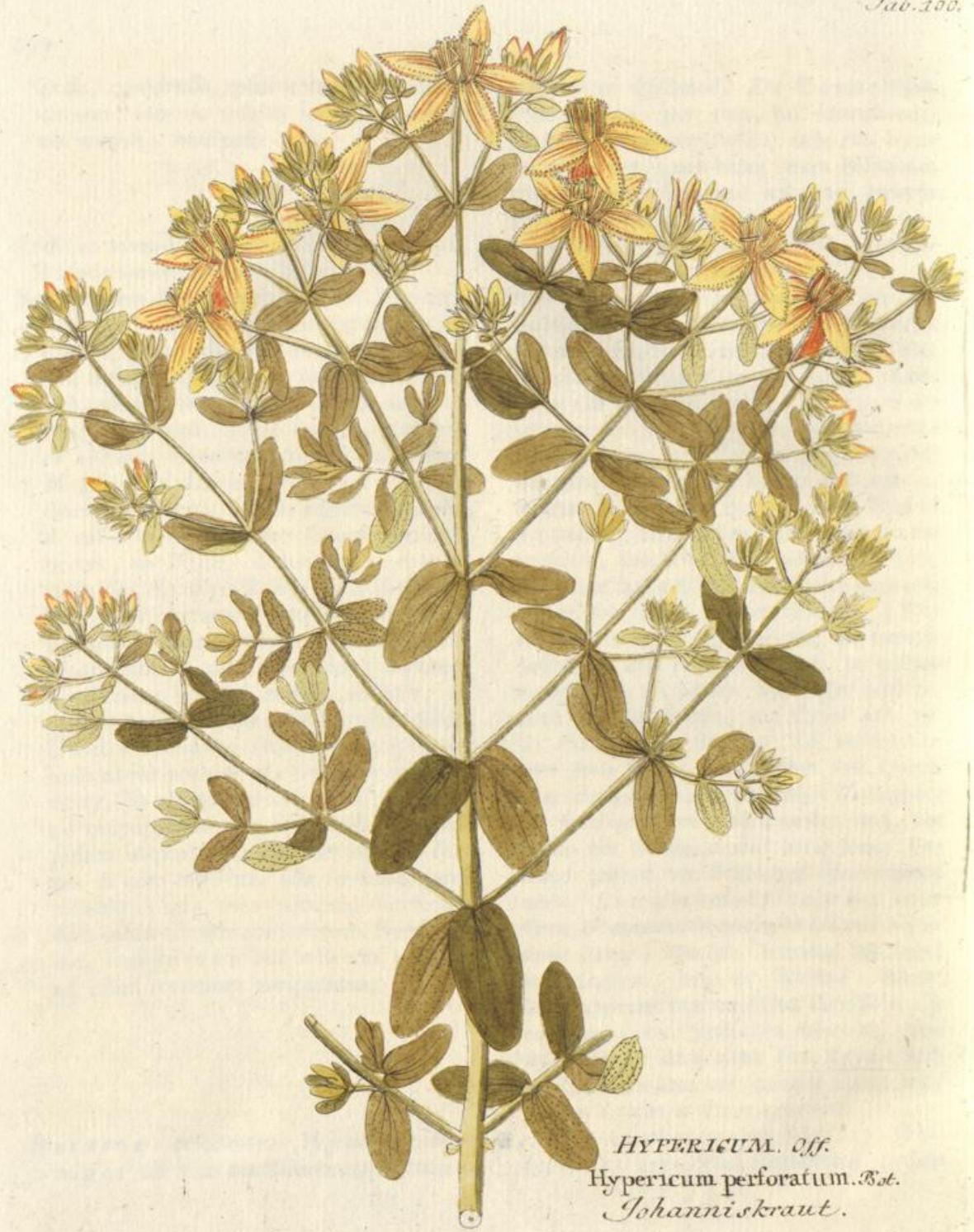




HYPERICUM. Off.
Hypericum perforatum. Bot.
Johanniskraut.

tem & anodynam. Decoquantur folia vel cum lacte vel cum aqua ad cataplasmata, quæ tumoribus duris dolentibus, indurationibus scirrhosis, mammis inflammatis & varicibus vasorum hæmorrhoidalium dolentibus superimponuntur magno cum ægrotantium levamine. Etiam decoctum saturatum aut extractum in aqua solutum ad fomentationes huic eidem scopo inservientes vel ad lavanda aut mundanda ulcera gangrænosa usurpatur. Oleum ex seminibus pressum & unguentum illiniatur abdomini a doloribus colicis cruciatis, vel applicetur emplastrum Hyoscyami pari cum evenu. Fumus foliorum accensorum ope siphonis ore attractus contra dentium dolores commendatus, non nisi summa cautela adhibeatur, cum jam vertigo, anxietas ac sopor usum incautum exceperunt.

Tab. C.

HYPERICUM. *Officin.*

Hypericum perforatum. Botanic.

Herba perforata, Ascyron, Androsæmum minus, Fuga Dæmonum, Hypericum vulgare, Perforata caule rotundo, foliis glabris, Chamæpitis, Herba solis perforata, Herba St. Joannis. Gallis, Milepertuis. Anglis, St. Johnswort.

Classis XVIII. Polyadelphia. Ordo IV. Polyandria.

Genus. Calyx quinquepartitus. Petala quinque. Filamenta multa, in quinque phalanges basi connata. Capsula.

lenben und schmerzstillenden Eigenschaft. Man kocht die Blätter entweder mit Milch oder mit Wasser zu Breiumschlägen, die man dann harten und schmerzhaften Geschwülsten, stirkhösen Verhärtungen, entzündeten Brüsten, und schmerzenden Knotten der Gisdadergefäße zu grosser Linderung der Kranken überlegt. Auch ein gesättigter Absud oder das in Wasser aufgelöste Extrakt wird zu Bähungen, die zu eben diesem Endzwecke dienen, und um brandige Geschwüre zu waschen oder zu reinigen, verordnet. Das aus dem Saamen gepresste Oehl und die Salbe werden zum Besmieren des Schmerbauches bey heftigen Kolikschmerzen gebraucht, oder man kann auch mit eben diesem Erfolge das Bilsenkraut-Pflaster überlegen. Der Rauch von den angezündeten Blättern vermittelst einer Röhre mit dem Munde eingesogen, wird als ein Mittel wider Zahnschmerzen empfohlen; man muß es aber nur mit äusserster Vorsicht gebrauchen, weil auf einen unvorsichtigen Gebrauch oft schon Schwindel, Beängstigung und Betäubung erfolgt ist.

Hunderte Tafel.

Das Johanneskraut.

Gemeines Johanniskraut, Hartheu, Teufelsflucht, Johannisblut, Jageteufel, Feldhopfen, Waldhopfen, wilder Gartheil, unsers Herrn Gottes Wundkraut, gemeines Hyperkraut, Scherneckelkraut. Franz. Millepertuis. Engl. S. Johns-wort.

18. Klasse. Vielbrüderig. 4. Ordnung. Vielmännig.

Gattung. Der Kelch fünfmal getheilt. Blumenblätter fünf. Staubfäden viele, die an der Grundfläche in fünf Körper verwachsen sind. Eine Kapsel.

Species. *Hypericum floribus trigynis, caule ancipiti, foliis obtusis, pelucido-punctatis.*

Colit prata ac sylvas montosas totius fere Europæ, Floret æstate radice perenni.

Flores habentur in pharmaciis nostris.

Corollæ pentapetalæ, petalis ovato-oblongis, obtusis, saturate luteis, quæ sæpissime profunde rubicundis punctis teguntur, cum pedunculis & calycibus quinquefidis. **Odor** debilis ingratus; **sapor** balsamicus, amaricans & subaustereus. **Flores** recentes & siccati præsertim stigmata largiuntur sub compressione quadam succum rubrum, & imbuunt acida mineralia, sales alcalinos, aquam puram & sulfam, acetum, olea pressa atque essentialia ætherica ac præcipue spiritum vini rubro-colore. Per analysin chymicam obtinemus partes resinosas oleosasque sat magna quantitate. **Thyrus** florum ante expansionem plenariam initio mensis Julii colligendus, & in umbra siccatus servandus.

Gaudent viribus roborantibus, stimulantibus, balsamicis ac anthelminticis.

Commendatur decoctum aut melius infusum contra ascaridem lumbricoidem & alias vermium species, dein in dispositione phthifica, viscerum obstructionibus, & ut sanguinem purificans in variis eruptionibus cutaneis. **Dosis** drachmæ duæ ad aquæ libram.

Externe adhibetur infusum saturatum ut optimum vulnerarium ad mundanda & consolidanda vulnera.

Art. **Johannisraut** mit breyweibigen Blumen, zweyschneidigem Stengel, und stumpfen, durchsichtig-gepunkteten Blättern.

Sein Vaterland ist bey nahe ganz Europa auf und in gebirgigen Wäldern. Es blühet im Sommer und ist ausdauernd.

In unsern Apotheken hat man die Blüthen.

Die Blumenkrone bestehen aus fünf Blumenblättern, die länglicht-eyrund, abgestumpft, dunkelgelb gefärbt, sehr oft mit dunkel rothen Punkten besprenget sind, kleine Stiele und fünfmal getheilte Blumentelche haben. Ihr Geruch ist schwach, unangenehm; ihr Geschmack balsamisch, etwas bitter und herbe. Die frischen sowohl als auch die getrockneten Blumen und hauptsächlich die Staubwege geben bey gelindem Drucke einen rothen Saft von sich, eben so werden alle Mineralsäuren, die alkalischen Salze, reines und auch gesalzenes Wasser, Essig, gepresste und auch wesentliche ätherische Oehle, vorzüglich aber Weingeist davon roth gefärbt. Durch die chymische Zerlegung erhalten wir von ihnen eine nicht geringe Menge harziger und öhlichter Bestandtheile. Die Sträuße der Blüthen müssen noch vor ihrer vollkommenen Entwicklung im Anfange des Julius eingesammelt, und im Schatten getrocknet aufbewahrt werden.

Sie besitzen stärkende, reizende, balsamische und wurmtreibende Arzneykräfte.

Man empfiehlt den Absud, oder noch besser den Aufguß, als ein gutes Mittel wider die Spulwürmer und andere Arten von Würmern, dann auch bey einer Anlage zur Ausgebrung, in Verstopfungen der Eingeweide und als Blutreinigung bey verschiedenen Hautausschlägen.

Außerlich gebraucht man einen gesättigten Aufguß als ein vortreffliches Wundmittel um Wunden zu reinigen und zu heilen.

